Vereinsangelegenheiten.

Inhalt: 8. Bericht des naturwissenschaftlichen Gesamtvereins für das Vereinsjahr 1927. — 9. Bericht des naturwissenschaftlichen Gesamtvereins für das Jahr 1928. — Dritter Bericht der Arbeitsgemeinschaft für Floristik. — Dritter Bericht der faunistischen Arbeitsgemeinschaft. — Dritter Bericht der Gesellschaft für Rassenhygiene.

8. Jahresbericht für das Vereinsjahr 1927.

Im Vereinsjahr 1927 fanden die folgenden Vorträge statt:

Am 17. Januar Herr Prof. JOHNSEN-Berlin, Neues auf dem Gebiete der Edelsteine und der Perlen. (Mit Experimenten.)

Am 28. Februar Herr RÜDIGER (von den Zeißwerken in Jena), Über das Zeiß-Planetarium.

Am 27. Mai Herr Dr. W. KNOCHE, Berlin, Märchen und Mythen der Osterinsulaner.

Am 21. November Herr Prof. Dr. KÜHN, Über die Kordillere von Süd-Mendoza. (Mit Lichtbildern.)

Am 12. Dezember Herr Prof. Dr. K. GRIPP, Wie entstehen Moränenlandschaften? Ergebnisse der Hamburgischen Spitzbergen-Expedition 1927. (Mit Lichtbildern.)

Am 27. Februar 1928 fand die Generalversammlung statt. Der Kassenbericht des Schatzmeisters Herrn R. WALTER wurde von zwei Mitgliedern geprüft und richtig befunden. Die Einnahmen betrugen RM. 2403,66, die Ausgaben RM. 501,76, so daß ein Kassenbestand RM. 1901,90 verblieb. Im Februar erschien das 1. Heft des XVIII. Bandes der „Mitteilungen", dessen Druckkosten RM. 3148,35 betrugen. Da der Kassenbestand zur Deckung derselben nicht genügte, wurde beschlossen, die Mitgliederbeiträge für 1928 statt im Herbst schon im März einzuziehen. Außerdem sollte der Vorsitzende eine Eingabe an die Wissenschaftliche Notgemeinschaft richten, mit der Bitte, RM. 1500 beizusteuern.

Für die Unterhaltung des Wetterhäuschens hatte die Stadtverwaltung RM. 200 gezahlt. Sie soll für das kommende Jahr um die gleiche Summe ersucht werden.

Ferner wurde beschlossen, daß der Vorsitzende im Vereinsjahr 1928 den Provinzialausschuß um Unterstützung des Naturw. Vereins, sowie gleichzeitig der Faunistischen und der Floristischen Arbeitsgemeinschaft ersuchen soll, und zwar insgesamt um RM. 2500.

Der Gesamtvorstand wurde einstimmig wiedergewählt.

---

9. Jahresbericht für das Vereinsjahr 1928.

Es wurden die folgenden Vorträge gehalten:

Am 30. Januar Herr Dr. SCHLIEPER, Die Biologische Bedeutung der Salzkonzentration der Gewässer.

Am 13. Februar Herr Prof. Dr. WAIBEL, Das Inselbergproblem.

Am 14. Mai Herr Prof. Dr. REIBISCH, Das Leben in der Tiefsee. (Mit Lichtbildern.)

Am 23. Juli Herr Prof. Dr. AICHEL, Das Alter der Besiedelung Amerikas. (Mit Lichtbildern.)

Am 6. November Herr Prof. Dr. KÜHN, Natur und Mensch in den Calchaqui-Tälern des nordwestlichen Argentiniens. (Mit Lichtbildern.)

Am 17. Dezember Herr Prof. Dr. ROSENBERG, Neuere Methoden und Ziele astrophotometrischer Messungen.

Die Generalversammlung hatte bei Erscheinen dieses Heftes noch nicht stattgefunden. Der Bericht über dieselbe erfolgt im nächsten Heft.

Dritter Bericht der Arbeitsgemeinschaft für Floristik über die Zeit vom 1. Dezember 1927 bis 31. Dezember 1928.

Die Bedeutung und die Leistungen der Arbeitsgemeinschaft treten vor allem in der stillen Tätigkeit der einzelnen Mitglieder hervor, während die alljährlich stattfindenden Tagungen im wesentlichen nur dem Gedankenaustausch dienen. Aus dem auf der 11. Versammlung am 10. und 11. November 1928 vom Vorsitzenden Mittelschullehrer WILLI CHRISTIANSEN-Kiel erstatteten Jahresbericht ist folgendes hervorzuheben: die MATTFELDsche pflanzengeographische Kartierung Deutschlands hat in unserer Provinz wiederum gute Fortschritte gemacht, wenn auch noch zahlreiche Meßtischblätter bisher keine Bearbeiter gefunden haben. Im Jahre 1930 sollen die bisherigen Ergebnisse der

Kartierung von 36 Arten von Prof. MATTFELD-Berlin auf einem internationalen Botanikerkongreß vorgelegt werden. — Die ersten beiden Gemarkungsfloren sind von der Arbeitsgemeinschaft herausgegeben worden: die von Plön (Lehrer i. R. SCHULZ-Plön) und die von Holm (Lehrer i. R. ESCHENBURG-Holm, der bald nach Erscheinen seiner Arbeit infolge eines langjährigen Leidens verstarb). Als „Wissenschaftliche Mitteilung" wurde die von Herrn SEMLER-Nürnberg bearbeitete Bestimmungstabelle über *Alectorolophus* veröffentlicht. Unsere photographische Sammlung konnte um etwa 50 Bilder bereichert werden. Eine Reihe von wichtigen floristischen Einzelfunden ist zu verzeichnen, z. B. *Lycopodium selago* bei Tarp (W. SAXEN-Tarp), *Gentiana campestris* mehrfach im Schleswigschen (W. SAXEN und P. LEVSEN-Osterschnatebüll), *Pirola rotundifolia* var. *arenaria* in der Heide südlich Bredstedt (WOLF-Bredstedt), *Veronica longifolia* bei Schwabstedt (HORSTMANN-Schwabstedt) und bei Hollingstedt (WILLI CHRISTIANSEN-Kiel), *Scirpus parvulus* bei Missunde (M. JANSEN-Olpenitz) und bei St. Peter (WILLI CHRISTIANSEN-Kiel). Das Vereinsherbar hat einen Zuwachs von etwa 1500 Blatt erfahren. Es wird jetzt bis zum Erwerb geeigneterer Räume im Gebäude der 5. Knaben-Mittelschule in Kiel-Gaarden, Iltisstraße, ein Sammlungszimmer der Arbeitsgemeinschaft eingerichtet, in dem vor allem das für Kiel größte Phanerogamenherbar mit vielen tausend Blatt und das von Herrn Dr. KOPPE-Kiel mustergültig geordnete Moosherbar untergebracht werden.

Durch die eifrigen Bemühungen des Herrn ROHWEDER-Kiel ist es mit Hilfe zahlreicher Geldspenden gelungen, das schönste holsteinische Kratt bei Reher durch Ankauf von 14 ha unter Schutz zu stellen. Die lockere hohe Wuchsform des Reher Kratts ist bezeichnend für die seefernen holsteinischen Kratts, die Flora ist eine mit Heide durchsetzte typische Eichenflora. Besonders wertvoll sind die im Kratt zahlreich wachsenden Wacholder -und Bärlappflanzen (*Lycopodium clavatum* und *L. chamaecyparissias*). Ferner konnte das staatliche Tetenhusener Moor unter Schutz gestellt werden.

Dem Besuch unserer Schutzgebiete galten in erster Linie auch unsere gemeinsamen Ausflüge, die sich stets einer sehr regen Beteiligung erfreuten: 1. nach der Lotseninsel Schleimünde, 2. nach dem Reher Kratt und 3. nach dem Pehmer Moor bei Bosau.

Aus Anlaß des 150jährigen Jubiläums der floristischen Forschung in Schleswig-Holstein im Jahre 1930 ist eine WEBER-Stiftung ins Leben gerufen worden, deren Zinsen der heimischen Floristik zugute kommen sollen. GEORG HEINRICH WEBER (1752—1823) war Mediziner und

Botaniker an der Universität Kiel und verfaßte 1780 die „*Primitiae florae holsaticae*". Spenden werden erbeten auf das Konto der WEBER-Stiftung bei der Kieler Spar- und Leihkasse, Nebenstelle 3.

Auf der 11. Versammlung am 10. Nov. 1928 wurden zwei Lichtbildervorträge gehalten: Herr Dipl. agr. Dr. C. HÜTTIG-Kiel sprach über die Bedeutung der Mikroflora für Boden und Pflanzen und Herr Stud.-Rat Dr. EMEIS-Flensburg über Botanische Reiseeindrücke aus Finnland. Am Vormittag des 11. November wurde eine Reihe kleinerer botanischer Mitteilungen vorgetragen: Herr Lehrer ERICHSEN-Hamburg berichtete über die Systematik und Ökologie der Renntierflechte. Zahlreiche wichtige neue Moosfunde aus Nordschleswig wurden von Herrn Lehrer Nis JENSEN-Kiel vorgelegt und besprochen. An Hand von Lichtbildern erläuterte Herr Dr. KOLUMBE-Kiel eigene Untersuchungen über das Lister Dünenland auf Sylt. Herr Dr. KOPPE-Kiel teilte eigene Versuche über den Lichteinfluß auf die Brutkörperformen des Mooses *Zygodon viridissimus* mit. Umfangreiches Herbarmaterial von den systematisch schwer trennbaren Arten *Oenothera biennis, muricata* und *ammophila* wurde von Herrn Ingenieur RÖPER-Hamburg vorgelegt. Ferner gab Herr RÖPER eine Übersicht über die in neuerer Zeit mehr und mehr zunehmende Einwanderung von *Galium cruciatum* im schleswig-holsteinischen Elbgebiet. Zum Schluß regte Herr Prof. MEDER-Kiel zum Sammeln von Blattminen an. An alle Vorträge schloß sich eine lebhafte Aussprache an.

Dr. WERNER CHRISTIANSEN, Kiel.
Winterbekerweg 20.

Dritter Bericht der Faunistischen Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck.

Bericht über die 4. Jahresversammlung am 18. und 19. Februar 1928 im Zool. Institut zu Kiel.

I. Sitzung der Ornithologischen Sondergruppe, Sonnabend, den 18. Februar, 17 Uhr. 25 Teilnehmer.

An Stelle des erkrankten Herrn HAGEN eröffnet der Vorsitzende die Sitzung. Er verliest die von Herrn HAGEN verfaßten „Richtlinien zur Erforschung der nordmärkischen Vogelwelt". Diese werden abschnittweise besprochen und durch einzelne Bemerkungen ergänzt.

II. Hauptsitzung, Sonnabend, den 18. Februar, 20 Uhr. 40 Teilnehmer.

1. Jahresbericht des Vorsitzenden. Der Mitgliederbestand ist auf 137 gestiegen. Ein Kartenbild von der geographischen Verteilung der Mitglieder zeigt, daß der Bestand sich besonders in den Städten Kiel (52 Mitglieder), Hamburg (30) und Lübeck (19) verdichtet, daß die Verteilung in den kleineren Städten und auf dem Lande sehr ungleich und lückenhaft ist und daß besonders der Westen der Provinz, die Inseln und große Teile des Ostens fast leer ausgehen. (Elmshorn, Itzehoe, Meldorf, Heide, Friedrichstadt, Husum, Mölln, Ratzeburg, Oldesloe, Segeberg, Eutin, Neustadt, Lütjenburg.) Auch die Verteilung der Mitglieder auf Stoffgebiete (Tiergruppen) läßt noch viel zu wünschen übrig; einige Tiergruppen haben noch keine Bearbeiter gefunden. Immerhin ist eine Reihe wertvoller Arbeiten über die Provinzfauna veröffentlicht worden. Sie werden in Sonderdrucken vorgelegt. Auch bei der literarischen Arbeit sollte der Gedanke der Werbung für die F. A. berücksichtigt werden. Für Libellen, Pflanzengallen und Cocciden sind Bearbeiter gewonnen worden. Die größeren praktischen Schwierigkeiten der faunistischen Arbeit gegenüber der floristischen werden betont. Sie machen weitere Bemühungen um die Werbung neuer Mitglieder doppelt notwendig. Für die Abhaltung von Ausflügen war die Witterung wenig günstig. Zwei Ausflüge nach der Lotseninsel bei Schleimünde und nach dem Jerrishoer Gehölz bei Tarp nahmen einen günstigen Verlauf. Der dritte (nach dem Segeberger Forst) mußte wegen Regenwetters ausfallen. Die Kassenverhältnisse sind z. Zt. günstig, doch ist eine Änderung hinsichtlich der Beihilfe des Provinzialausschusses zu erwarten, deren Auswirkung noch nicht zu übersehen ist.

2. Der Vortrag des Herrn Hagen „Neun Jahre Storchzählung im Lübecker Gebiet“ wird nach der vorliegenden kurzen Niederschrift verlesen. Der Bestand der Störche zeigt sowohl nach der Zahl wie auch nach dem Anteil der nicht brütenden Paare (20—69 v. H.) große Schwankungen, als deren Ursache die Witterung während der Zugzeit vermutet wird. Auch die Zahl der aufgezogenen Jungen ist sehr verschieden, sie schwankt zwischen 214 und 320 auf 100 Brutpaare, offenbar unter dem Einfluß der Witterung während der Brutzeit, die für die vorhandene Nahrungsmenge bestimmend ist. Weitere Zählungen aus anderen Teilen der Nordmark sind erwünscht. Die anregenden Ausführungen erwecken eine lebhafte Aussprache, in der u. a. darauf hingewiesen wird, daß der Storch, wohl unter dem Einfluß der ständig fort-

schreitenden Landeskultur, sein Wohngebiet nach Osten verlegt und im Begriff ist, die Gebiete an der Westgrenze seines Vorkommens, zu denen jetzt auch Schleswig-Holstein gehört, zu räumen, wobei er die ungünstigsten Gebiete, wie bei uns das östliche Hügelland, zuerst aufgibt.

3. Frl. E. Mohr spricht über „Säugetierfaunistik ohne Tiere". Wertvolle Hilfsmittel zur Feststellung mancher Tierarten, die wegen ihrer Seltenheit oder versteckten Lebensweise wenig beobachtet werden, sind die von ihnen hinterlassenen Spuren: Fußspuren, Fraßspuren. Gewölle und Kot. Planmäßige Fütterung gefangener Tiere liefert genaue Kenntnis der besonders wichtigen Fraßspuren.

Schluß etwa 22 Uhr. Danach Bierabend im „Münchener Hofbräu".

III. Schlußsitzung, Sonntag, 19. 2., 10 Uhr. 32 Teilnehmer.

1. Die in der Hauptsache dem Naturschutz gewidmete Sitzung wird eingeleitet durch einen Bericht des Vorsitzenden über den 2. Deutschen Naturschutztag in Kassel. Die dem Kenner der Verhältnisse immer dringender erscheinende Notwendigkeit des Naturschutzes erfordert Zusammenfassung aller Kräfte. Auf die Bitte des Vorsitzenden, den Bund für Vogelschutz als die auf dem Gebiete des gesamten Naturschutzes führende Vereinigung durch Beitritt in seinem verdienstvollen Wirken zu unterstützen, tragen sich sieben Anwesende in die Liste ein.

2. Herr Dr. Emeis spricht über „Die Naturschutzgebiete Schleswig-Holsteins". Nur 5,3 v. H. des heimatlichen Bodens sind noch Ödland (Moor, Heide, Düne, Kratt), daneben 7,7 v. H. Wald. Die bisher festgelegten Schutzgebiete lassen sich gliedern in landschaftlich-botanische, geologische und Vogelschutzgebiete, während es an größeren Wald- und Moorschutzgebieten noch fehlt. Treffliche Bilder unterstützen die Schilderungen der einzelnen Schongebiete. — In der Aussprache werden Wünsche und Vorschläge geäußert zur Erhaltung weiterer Gebiete, z. B. des Bruch- und Sumpfgeländes am Großen und Kleinen Russee bei Kiel.

3. Herr Lunau spricht über „Das Fluggeräusch der Trauerente". Er schildert nach Beobachtungen bei Haffkrug den Zug und die Flugtöne der Trauerente im Vergleich mit Schellente und Stockente. Die Literatur bringt nur wenige Angaben, die es unbestimmt lassen, ob es sich um Stimmtöne oder Fluggeräusche handelt.

4. Verschiedenes. a) Der Vorsitzende gibt Anregungen zur Sammeltätigkeit auf Gebieten, auf denen sich auch Nichtfachleute betätigen können. Einsendung des Gesammelten (aus allen Teilen der Nordmark) an den Vorsitzenden oder den in Klammern angegebenen Fachbearbei-

ter wird erbeten. Libellen von Schleswig-Holstein. (Dr. A. ROSENBOHM, Hamburg 37, Hochallee 123 III.) Blutegel. (Dr. AUGENER, Hamburg, Zool. Staatsinstitut.) Tausendfüßler, bes. Schnurasseln (Diplopoden), besonders aus Nestern von Maulwurf, Eichhörnchen, Vögeln, Strandgenist. (Dr. SCHUBART, Berlin, Deutscher Seefischereiverein, Potsdamer Str. 22a.) Pflanzengallen. (H. SCHLEICHER, Hamburg, Goethestr. 46.) Motten aus Wohnungen, Bodenkammern, Speichern, Scheunen, Bäckereien, Kolonialwarenläden, Weinkellern, Taubenschlägen, Bienenstöcken (besonders die seltene, graue „Kleine Wachsmotte"!). Deren Raupen („Würmer", vgl. Apfelmade) aus trocknen Pflanzen, Mehl, Grütze, Dörrobst, Korinthen, Rosinen, Johannisbrot, Feigen, Mandeln, Walnüssen u. ä. Blattminen von allen Pflanzen, gepreßt oder, wenn mit lebender Raupe (Lupe!), sofort frisch eingesandt (Portoersatz!), meist 6—10 (= Monate) zu finden. Besonders erwünscht von: Ahorn, Birne, Kreuzdorn, Linde, *Lonicera*-Arten, Quitte, Pappelarten, Sorbusarten, Ulme; *Agrimonia; Ammophila* ab 9, *Anthyllis* 5, *Arctostaphylos* 5, *Arnica* 4,5, *Circaea* 7,9, beide *Convolvulus, Epilobium* 5—9, *Fragaria, Genista tinct., Geum,* Hopfen 8, *Hypericum, Ledum, Lotus ulig.* 6—8, *Phragmites* 9—3, *Poterium* 9, *Spiraea, Tormentilla, Vacc. myrtillus, ulig.* 5—6, *vitis idaea* 3—5. Auch zu anderer Zeit und leer gefundene Minen sind willkommen. Alles mit Orts- und Zeitangabe!

b) Die Notwendigkeit der Werbung (vgl. II, 1) und der sofortigen Mitteilung von Anschriftenänderungen wird erneut betont.

c) Ausflüge sind für diesen Sommer zunächst geplant nach dem Reher-Kratt und nach dem Segeberger Forst. Es wird vorgeschlagen, auch den Plöner See (Kolonie der Graugans) zu besuchen. (Mai.) Auf mehrfache Zustimmung hin erklärt sich Herr Noltmann (Plön) bereit, dort die Vorbereitungen zu treffen. Auch der Wunsch, wieder nach Schleimünde zu fahren, doch zu späterer Zeit (Juni), findet Anklang.

d) Verschiedene Kartenskizzen von Schleswig-Holstein für faunistische Eintragungen werden vorgelegt und besprochen. Auskunft und Muster durch den Vorsitzenden. Schluß 13 Uhr.

Dr. O. MEDER, Kiel.

Dritter Bericht der Gesellschaft für Rassenhygiene in Kiel.

Von Sanitätsrat Dr. HANSSEN.

Den Vorsitz der Gesellschaft führte bis zu seinem Tode Prof. Dr. KORFF-PETERSEN. Darauf der stellvertretende Vorsitzende Prof. Dr. TÖNNIES. Schriftführer war wie bisher Sanitätsrat Dr. HANSSEN. Es fanden folgende Vorträge statt:

Am 10. Mai 1926: Medizinalrat Dr. ENGELSMANN, Der § 218 in seiner bevölkerungs-politischen, ethischen und rechtlichen Bedeutung.

Am 28. Juni Prof. RAHN, Rassenhygienische Eindrücke aus Nordamerika.

Am 30. Juli Sanitätsrat Dr. HANSSEN, Rassenhygiene im Lichtbild.

Am 15. November Dr. ROTH, Neuzeitliche Konstitutionsforschung beim Menschen.

Am 20. Dezember Dr. GUNDEL, Die rassenhygienische Untersuchung der schleswig-holsteinischen Bevölkerung auf Grund von Blutgruppenbestimmungen.

Am 21. Februar 1927 Dr. GRAUHAN, Körperbau und Leistung unter normalen und pathologischen Bedingungen.

Am 23. November 1927 Dr. PAULSEN, Rassenbiologische Beobachtungen in West- und Südafrika.

Am 19. Januar 1928 Prof. Dr. TÖNNIES, Die Zukunft der Bevölkerung in Deutschland.

Am 19. Januar 1928 Sanitätsrat Dr. HANSSEN, Über das Buch von Staatsanwaltschaftsrat Dr. THAMLING: Familienverband von Drathen E. V.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Schriften des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein

Jahr/Year: 1927-28

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Christiansen Werner, Meder Oskar

Artikel/Article: Vereinsangelegenheiten. 473-480